

50. Pgm. 4° s. IX/X; 534 Seiten mit vergoldeten Initialen und Titelseiten.

Quatuor evangelia (mit einem Prolog des Hieronymus, einigen Excerpten aus Beda und Augustin, den Canones des Eusebius zwischen Bogenstellungen und Commentar auf beiden Rändern. Derjenige zu Matthäus fängt p. 27 mit den Worten an: 'Jesus enim proprium nomen est adsumptae' etc.; der zu Marcus p. 169: 'Conferendum hoc evangelii Marci principium' etc.; zu Lucas p. 255: 'Hac sententia non solum Lucas et Marcus'; und zu Johannes p. 410: 'Quo verbo aperte ostenditur.'

Das 'Capitulare evangeliorum' p. 505—528 ist, laut Angabe des Micrologus cap. 25, von Hieronymus verfasst, wahrscheinlicher von einem seiner Zeitgenossen. Siehe zu Cod. 424.

51. Pgm. 2° min. (29½ u. 22½ C.) s. VIII; 268 Seiten in irischer Semiuncial.

Quatuor evangelia (in Lectionen oder kirchliche Vorleseabschnitte eingetheilt; Matthäus in 7, Marcus 3, Lucas 5, Johannes 6. Der Text stimmt zuweilen weder mit der Vulgata noch mit der Itala, meist aber mit letzterer; s. Greith Gesch. d. altir. Kirche S. 407).

S. 2 das Bild des Evangelisten Matthäus. S. 3: Li Ber gener a ti onis Jh (B eine grosse Initiale, das Uebrige irische Quadratschrift). S. 6: Reich ornamentirte Tafel. S. 7: 'Christi autem generatio sic erat' (Matth. I, 18 in irischer Quadratschrift mit Initiale). S. 78: Das Bild des heil. Marcus von kleinern Bildern und Verzierungen umgeben. S. 79 in irischer Qu. Schr. mit Initiale die Worte: Ini tiu ev a n gel ii (Initium evangelii) mit Randverzierung. S. 128 das Bild des h. Lucas und S. 129 der Anfang seines Evangeliums: Q oni am qui. S. 208: S. Johannes in einem bunten Rahmen und auf der folgenden Seite: Inp r inci pio er at ver bum. S. 266 die Kreuzigung. S. 267 das jüngste Gericht.

Dieser Codex, der erst im X. Jh. nach St. Gallen gekommen sein muss, wird im ältesten Stiftskatalog nicht erwähnt. Die Bilder der vier Evangelisten, die zwei Gemälde pag. 266 und 267 und die ornamentirten Seiten 6 und 7 sind facsimilirt in Zürich. Antiq. Mitth. VII Taf. I—VI, IX und X, mit Erklärung F. Keller's S. 61—85; weniger gut bei C. P. Cooper Appendix ad Rymeri Foedera (London 1840) Tab. I—XII; die Seite 7 Cod. auch schon in Gerberts Iter Alemann. (Ed. 2) p. 105 Tab. IV. Vgl. jetzt dazu Rahn Gesch. I, p. 125—128 mit 3 Umrissen der Tafel p. 6; des Marcus p. 78 und der Kreuzigung p. 266. Von irischen Miniaturen überhaupt handelt das neue Prachtwerk J. O. Westwoods The

miniatures and ornaments of Anglo-Saxon and Irish Manuscripts London 1868 Fol. sowie desselben Verfassers frühere *Palaeographia sacra pictoria* London 1845. 4°.

52. Pgm. 2° min. s. IX; 286 Seiten, die letzte fast ganz abgerieben.

S. 2 — 30: 'Incipiunt capitula lectionum evangelii anni circuli ad missas.'

S. 30 — 286: Die vier Evangelien mit den Canones (S. 42 — 45), drei Prologen des Hieronymus, einem des Beda und Registern. Matthäus hat 75 Kapitel, Marcus 13, Lucas 21, Johannes 13. Am Rande die Parallelstellen nach den Canones und (von später Hand) die neuere Kapiteleinteilung.

53. Pgm. 2° (Langfolio, 40 Centim. hoch, 23½ breit) saec. IX/X: 305 (304) Seiten mit mehrern verzierten Titelblättern und vielen Initialen.

S. 1: Ornamentirtes Titelblatt mit den Worten: 'In exortu sce genitricis D(ei) Mariae.' — S. 7 — 10: 'Initium sci evang. scdm Matheum' (Evang. Matth. cap. I, v. 1 — 25, nicht wie sonst bei dieser Lectio blos bis Vers 16). — S. 10: 'Incipiunt lectiones evangeliorum per anni circulum legendae. VIII Kl. Jan. vigilia natalis dni' (Die Lectionen beginnen pag. 11 mit Matth. I, v. 18; die Seiten 14 — 17 und 279 sind mit Accenten zur Anleitung der Vorleser versehen). — S. 243 — 290: 'Incipiunt lectiones evangeliorum de singulis festivitibus sanctorum. III Kal. Dec. etc.' — S. 290: 'III Kal. Sept. Passio S. Johannis.' (Das in's Festivale gehörige Evang. purific. Mariae steht schon im Domincal). — S. 290: Neun altdeutsche Personennamen (saec. X). — S. 291 bis 296: Kopie zweier päpstlicher vom J. 1505 und 1506 datirter Bullen für St. Gallen mit dem Visum des Caspar Fry notarius.

Die im ältesten Stiftskatalog nicht erwähnte Prachthandschrift wird seit Ekkehart (Cod. 615 p. 97, Monum. Germ. II, p. 92) 'Evangelium longum' genannt und ist nach Ebendemselben (pag. 88 Cod.) von Sintram geschrieben, der als Subdiacon (Schreiber) und Diacon (Zeuge) in St. Galler Urkunden a. 885 und 895 erscheint (Urk. B. II, p. 252 und 299). Sein Todes- und Gedenktag fällt auf den 12. Dec. (St. Gall. Mitth. XI, p. 92. Hier sowie in den Urkunden heisst er Sindrammus, Sindram.) Das Buch war für den Einband, anstatt umgekehrt, bestimmt, um nämlich Hatto's Elfenbeintafeln, Juwelen und Gold daran zu verwenden. Die *Amata*, die laut Incript (auf der Kante des Deckels und im